

Hrsg. Ullrich Junker

# **Karl Friedrich Wilhelm Wander**

gest. 4. Juni 1879

Von Lehrer Püschel in Grünberg.

(Schlesische Schulzeitung 1879 Jg. 8 Nr. 26)

**© im April 2020  
Ullrich Junker  
Mörikestr. 16  
D 88285 Bodnegg**

Abonnementspreis  $\frac{1}{4}$  jährl. 1,50 Rm.  
Einzeln Nummern 15 Pf. — Insetions-  
gebühr die Zeile 15 Pf.

Schlesische

Wöchentlich 1 bis  $1\frac{1}{2}$  Bogen.  
Zu beziehen durch alle Postanstalten und  
Buchhandlungen.

# Schulzeitung.

Pädagogische Wochenschrift, Organ der Provinzial-Lehrer-Vereine in Schlessien und Posen  
und des Schlessischen Pestalozzi-Vereins.

Nr. 26.

Breslau, 27. Juni 1879.

8. Jahrgang.

## Wander.

Er hat die Feder weggelegt, der unermüdliche Schreiber;  
Er hat das Buch zugeschlagen, der überfleißige Leser;  
Er hat das Schwert aus der Hand getan, der todesmutige Kämpfer;  
Er hat „Amen“ gesagt, der allberedte Sittenprediger;  
Er hat den Sprechstuhl verlassen, der geistestüchtige Denker;  
Er hat die Lanze gesenkt, der unerschrockene Knappe;  
Er hat die Pforte verriegelt, der pflichtgetreue Wächter;  
Er hat die Schule geschlossen, der unvergleichliche Lehrer;  
Er hat dem Tode die Hand gereicht, der irdische Mensch, der Wander!

Ich schäme mich nicht zu bekennen, diese Worte mit tränenenden Augen meinem Bruderfreunde Wander – geboren den 28. Dezember 1803 und entschlafen den 4. Juni 1879, abends 9 Uhr nach Sonnenuntergang – tief ergriffen, als Nachruf zu widmen. –

Nur kurze Zeit Lehrer, war er mit Diesterweg und Scholz die größte Lehrerdreiheit des Jahrhunderts, und allen ein hellstrahlendes Vorbild des Fleißes, der Gewissenhaftigkeit und der Berufsbegeisterung. –

Unbegreiflichen Schmerz hat er geduldet in seinem Berufsleben, wie im Familienkreise. Doch unbeirrt kämpfte er für Freiheit und Recht und strebte er nach Erkenntnis der Wahrheit, seine Person vergessend, nur der Sache dienend. – Ob, wann und worin er geirrt? Wer ist sein Richter? – Auf ihn passt das Dichterwort ;

„Wer nicht gelitten, hat nur halb gelebt;  
Wer nicht gefehlet, hat auch nicht gestrebt;  
Wer nie geweinet, hat halb auch nur gelacht;  
Wer nie gezweifelt, hat wohl kaum gedacht.“ –  
So ruhe wohl! Schlaf<sup>e</sup> sanft in stiller Gruft,  
Bis dich der Wecker ruft!  
Du matter Leib, Du hast genug gewacht,  
Dein Tag<sup>e</sup>werk is<sup>r</sup> vollbracht.  
Du bist nun frei von Not und Schmerzen,  
Dein Bild lebt fort in meinem Herzen.  
So ruhe wohl!

Grünberg, den 11. Juni 1879.

Lehrer Püschel.